

Nueva Nicaragua Info

STÄDTEPARTNERSCHAFT WIESBADEN – OCOTAL
www.nueva-nicaragua-wiesbaden.org

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

das Jahr neigt sich dem Ende zu. Wir haben schwierige Monate und viel Unsicherheit in der Welt erlebt, seien es der anhaltende Krieg in der Ukraine, der Terror in Nahost ebenso wie die Klimakrise, aber auch schlimme Erdbeben in Libyen und Marokko. Überall ist unsere Hilfe gefordert, so auch weiterhin in unserer Partnerstadt Ocotal. In Nicaragua besteht leider die politische Repression der Regierung Ortega-Murillo fort. Politische Gegner wurden des Landes verwiesen. In dem kleinen mittelamerikanischen Land haben zudem sowohl die Polizei als auch das Rote Kreuz ihre Neutralität verloren und wurden der Regierung unterstellt. Damit könnten diese nicht mehr unparteiisch agieren, konstatiert das Informationsbüro Nicaragua (Wuppertal).

In Nicaragua ist das Preisniveau sehr gestiegen. Migrantenströme durch Ocotal auf dem Weg in die USA belasten zudem die öffentliche Infrastruktur. Viele Menschen aus Ocotal überleben nur durch die zahlreichen »remesas« (Überweisungen) von Angehörigen aus dem Ausland – bisher haben geschätzt 700.000 das Land verlassen.

Leider ist unser Spendenaufkommen rückläufig und wir müssen uns genau überlegen, welche Projekte wir noch unterstützen können und welche wir aufgeben müssen. Deshalb unser dringender Appell und die herzliche Bitte an unsere Unterstützer, den Verein und die Menschen in Ocotal trotz der vielen »anderen Baustellen« weltweit nicht zu vergessen. Denn es lohnt sich: Man braucht nur das Altenheim oder das neu renovierte Bibliotheksgebäude für die Jugendlichen anzuschauen.

Wir wünschen jedenfalls
¡Feliz Navidad y próspero Año Nuevo!

Adelheid Omiotek



Foto: Radio Segovia

Migranten nutzen die örtlichen Taxen

Noticias des Ocotal

Von Radio Segovia, übersetzt von Adelheid Omiotek

Ocotal leidet unter Migrantenströmen auf dem Weg in die USA

In jüngster Zeit ist Ocotal zu einer bevorzugten Route für Migranten geworden. Latinos, Menschen aus der Karibik, Asiaten und sogar Afrikaner sind hier auf der Suche nach dem »amerikanischen Traum«. Nach Schätzungen der örtlichen Behörden durchqueren täglich Hunderte von Flüchtlingen Ocotal. Die bevorzugten Routen sind die Posten von Las Manos, Dipilto und El Porvenir in Jalapa, um zunächst nach Honduras zu gelangen.

Die Migranten kommen aus Ländern wie Venezuela, Kuba, Haiti, Jamaika, China, Nordkorea und einigen afrikanischen Ländern,

Der Zustrom von Migranten ist so groß, dass einige – wie die Asiaten – beschlossen haben, sich zwischenzeitlich in Ocotal niederzulassen. Sie eröffneten einen Lebensmittelladen speziell für ihre Landsleute. Nachdem sie genug Geld verdient hatten, zogen sie weiter.

Beobachtungen zufolge sind die Hotels der Stadt täglich überfüllt mit Migranten, die spät abends oder nachts in der Stadt ankommen und eine Pause einlegen müssen, um sich auszuruhen und am nächsten Tag weiterzuziehen.



Die Einheimischen leiden vor allem nachmittags unter fehlenden Taxen, da es für das Gewerbe profitabler ist, die Migranten am Busterminal abzuholen und sie zum Grenzübergang Las Manos zu bringen, wobei die Fahrer von jedem Fahrgast zwischen 20 und 25 US-Dollar verlangen. So verdienen sie mit einer 18-Kilometer-Fahrt so viel wie sonst an einem ganzen Tag harter Arbeit mit Einzelfahrten.

Auch die Sammeltransportbusse sind im Einsatz: Einige fahren von Managua oder Estelí aus mit Migranten an die Grenze, während für die Einheimischen der Service fehlt.

Die Migrantenströme bringen in dessen auch noch andere Probleme mit sich, zum Beispiel Bettelei und bei der Müll- und Abwasserentsorgung.

Vor allem Venezolaner und Kubaner, die nicht über genügend Mittel verfügen, um ein Hotel oder Essen zu bezahlen, müssen an den Ampeln in der Stadt betteln gehen oder im Freien

*von oben nach unten:
ein von asiatischen Migranten eröffnetes Restaurant; Bauland für Wohnungen für extrem arme Familien; Übergabe von neu errichteten Wohnungen*





alle Fotos (auch auf Seite 4): Radio Segovia

oben: das Stadion Gloria del Béisbol Segoviano in Ocotal
 unten: die Baustelle für Regierungs- und Feuerwehrgebäude

schlafen. Zudem verrichten sie ihre Notdurft im Freien und hinterlassen Müll.

Die Behörden versichern zwar, dass sie die Gesetze anwenden werden, damit die Taxen und öffentlichen Verkehrsmittel die Bevölkerung nicht im Stich lassen. Die Ocotaler warten aber noch auf ein Durchgreifen.

Weiteres Bauland für Wohnungen für extrem arme Familien

Xiomara Tercero, die Ocotaler Bürgermeisterin, teilte mit, dass weitere Grundstücke zum Bau von Wohnungen für Familien, die extrem arm sind, in verschiedenen Stadtteilen bereitgestellt werden, ebenso wie für das nationale Programm »Bismark Martinez«. Jede Wohnstätte kostet rund 8.000 US-Dollar. Weiter heißt es, dass insge-

samt 140 neue Einheiten in diesem Jahr konstruiert werden sollen. Bisher seien 80 in den beiden Programmen zusammen errichtet worden.

Investitionen in die Sicherheit des Baseballstadions

Im Stadion »Gloria del Béisbol Segoviano« wurde die Infrastruktur für die Sicherheit der Besucher verbessert. Die Bürgermeisterin betonte, dass



Neue Flächen für die Baumschule (oben) und den Friedhof (unten)

das Stadion nun vollständig überdacht und die Drainage verbessert worden sei. Erneuert wurden auch die Stahlbetonsäulen, das Metallnetz und die Regenwasserkanalisation sowie der Anstrich.

Friedhof und Baumschule werden erweitert

Die Gemeindeverwaltung hat Angaben zufolge Geld für die Erweiterung des Friedhofs und für die Baumschule bereitgestellt. Im Falle des örtlichen Friedhofs investiere die Ge-

meinde in den Bau einer Brücke und die Nivellierung des Geländes. Geplant ist die Einebnung des Bodens.

Bei der örtlichen Baumschule habe man mit der Verbesserung der Lagerfläche und der Reinigung des Geländes begonnen, um die Anpflanzung von Zier-, Obst- und Nutzbäumen fortsetzen zu können.

Ocotal hat künftig zwei Feuerwachen

Die nationale Regierung hat in Ocotal mit den Bauarbeiten für ein neues Regierungsgebäude begonnen. In

dem Komplex werden das Innenministerium, die Behörde für Migration und Ausländerangelegenheiten sowie eine Feuerwache ihren Sitz haben. Im Rahmen der geteilten Verantwortung ist die Gemeindeverwaltung für die Umzäunung des Komplexes verantwortlich.

Ocotal werde nach Abschluss der Bauarbeiten über zwei Feuerwachen verfügen, von denen eine der Regierung gehört, die andere der Freiwilligen Feuerwehr, die seit mehr als 40 Jahren in der Stadt Dienst tut.

Lesung mit Musik

Bericht vpn der Veranstaltung vom 24. Oktober 2023

Von Adelheid Omoiotek

Apelit exerio ipient recae con pro maximinus ut utae nus as quaepe modicia vendeliquos event ea volore, simil il moditatque doluptum fuga. Itatur magnis re, qui sitatur repudis re dolles quibusc imolesequi corro et fuga. Ulparum untem fuga. Ut est veliquamet voluptatur sin cum fugiatem aut volorpo repudi ut lacesti onsequia eiusa di di del int inverferum iur, ut aut invellate si opta sequi int aut pressin ventiuur aut vendae pa et hita natia comnimporum sit as de quate name voluptae venda prererum repudae nobis et mo beror audis evenitati cuptaepate volestis cullabore vendiate molorib ustrum dolorit esciliciam anda con plam dios alit abo. Onem fugia corum adi dolupta tibusciunt expe venim eossunt mosto oditam sitatiumet aut laboremqui di ut quam audam quatem qui nos soluptat quiasperem atum et esequat urione inimus doluptatiam fugit, simodit excestotam, cus, volore ipsam iuntur solore mo qui serem et voluptius nite officip idelibu sciliqui berupic aboress itiosapic teceatur? Dolum, quae pa sed et rehenit accaectur aut ea qui conetur atis et laborem cumquod itaturist, uteseni ssitis quamenia nus magnis et accumquat dit earist quassus amenihil modistet a nonectore idenis evellab oritio beror audae pliquias ex eatibusdae re pori sinis voluptas endebis derate comnis atur? Ti de vel ipis rerumquas ium aut milit et ium, issi dendis aut laborem fuga. Ari rest endel im aborrum exerepudis etur, natium asinimi nvenducil mossit voluptatem dolorem ra non consequi lorate samet eatibus eat.

Aximet dunturitatem int auda cus ma delic tem fuga. Ut labo. Neque es pero inis enemquam vent, nulparum event officiuur.

Lut officiendae vit, suntectem ratur, ullabores re labo. Lororit iscideb isciasit mint ommolot odi comnimo luptam, quat liquunt ipiet laborerorpor santiam excerro quodis quunt enis autessi magniendis voluptassim que velesequi re, officii simus, quosti cum voluptis utemolorion cullacit experum, iderem. Ecus ad magnihictium qui venditatinis sed et eos apiet excest, ut es sequi blacus ipiet eturitisi que volo comniamus si ut vide porestiae cusdae laut voluptur?

Tatatus, venda apis id ma ditatium es conse porit odisqui quia valoris repero bea dolum ipsam int, sequo dolupta tentore, nos utatem fuga. Ipsunt ulpa pos aut moluptatur? Seque sequis re, sin nonsequas ipsapit lis ne volentibus

reictiistis mo dunt pla volore et ad qui am, iliquiam simo est, il ea doluptatquos diorporiti conse sae labo. Itatem et, coris voluptati aligeni hiliquam, comni omni cus, sequam endelis eosaect otatque vel iscidel essunturem excest dolorep tatemporit unt. Itatur, natquatem ut dolenimus ex elitat iusament.

Bo. Puda simodion est explignima id ut quid quibust iuntius expliquam lautem. Et pratus accumquia sent qutetus sum seque voluptita cuptam eni quae. Fugia doluptis aciistiscium et fugite voluptation eum velicita se labor re, il luptur?

Doluptur seque que offictotatis ulluptas ra nist, omnis estionem duciuntiae valoris et aut dia solo velesti alis modiae cumquae riberfereiuur sum imusa doloreprate rem. Nam nat.

Lozempe etum quisi diciet porent volorer sperum volentem faccus nem iusantibus, sitionem ditiur?



Foto vom Abend

With a little help from my friends...

Von Heinz Pielert

Liebe Freundinnen und Freunde, 2024 wird Nueva Nicaragua e.V. Wiesbaden 40 Jahre alt und die Städtepartnerschaft zwischen der Landeshauptstadt Wiesbaden und der Stadt Ocotal in Nicaragua wird dann 34 Jahre bestehen.

Engagierte Menschen wie Sie haben es in dieser Zeit möglich gemacht, für die kleinen und großen Nicaraguaner in unseren Projekten ein verlässlicher Partner zu sein und eine kleine Erfolgsgeschichte in Nicaragua zu schreiben. Für diese Hilfe möchten wir uns ganz herzlich bei Ihnen bedanken!

Für die kommenden Jahre sehen wir uns allerdings einer (über-)großen Herausforderung ausgesetzt: Die jährlichen Einnahmen des Vereins (in der Hauptsache Spenden und ein Zuschuss der Stadt Wiesbaden) verringern sich aus unterschiedlichen Gründen und lassen eine Förderung der Projekte in Ocotal in dem bisherigen Maße nicht mehr zu – mit der Folge von Kürzungen in unserer Bezuschussung.

Damit ist nicht der Verein am Ende oder die Förderung der Projekte, es wird aber nicht mehr möglich sein, bestimmte Projekte in dem Umfang zu fördern, wie dies in der Vergangenheit möglich und nötig war.

Es ist keine Übertreibung zu sagen, dass Ihre Spenden das kulturelle und soziale Leben in Ocotal mit am Leben erhalten. Sie sichern damit das Überleben sozialer und kultureller Einrichtungen in Wiesbadens Partnerstadt:

- Sie geben Kindern Sicherheit im Kinder- und Jugendzirkus oder in der Kinder- und Jugendbibliothek, in der sie eintauchen können in die Welt der Bücher.
- Sie helfen eine Altenpflege zu ermöglichen, die den Senioren einen würdevollen Lebensabend sichert.
- Sie helfen bei der Betreuung von Mädchen und jungen Frauen, die unter sexualisierter Gewalt leiden.
- Sie ermöglichen Stipendienplätze für sozial benachteiligte Jugendliche und unterstützen das Basisradio *Radio Segovia*.

Es gibt heutzutage zwar die neusten Handys und die besten Computer auch in Ocotal, aber gleichzeitig besteht die soziale Ungleichheit fort.

Bei aller völlig berechtigten Kritik an der Regierung Ortega/Murillo können wir von Armut betroffene Menschen dennoch nicht einfach ihrem Schicksal überlassen.

Wir bitten Sie daher, liebe Freundinnen und Freunde – auch in schwierigen Zeiten hier –, die Menschen in den Ländern im globalen Süden nicht zu vergessen. Spenden Sie für unsere Projekte in Ocotal und helfen Sie mit, die Partnerschaft zwischen Wiesbaden und Ocotal aufrechtzuerhalten!

Gute Absichten müssen aber immer auch realisiert werden, um wirklich nützlich zu sein. Zur praktischen Umsetzung wiederum bedarf es ausreichender personeller Ressourcen. Bitte verstärken Sie uns gern auch in dieser Hinsicht!

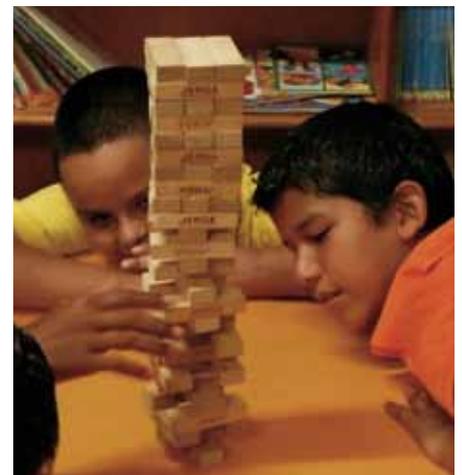
Die »Grupo Ocotál« trifft sich bis zum Jahresende in der Regel jeden 2. und 4. Donnerstag eines Monats um 19 Uhr im Bürgerhaus in WI-Sonnenberg, König-Adolf-Straße 6, Sitzungsraum I.

Bitte vergewissern Sie sich auf unserer Homepage:

nueva-nicaragua-wiesbaden 

Wir laden Sie herzlich ein!

(Ab 2024 wird es im Übrigen nur noch ein Treffen monatlich geben: Jeden 2. Donnerstag.)



Fotos: Simon Lindenberg

Spielen und Lernen in der Kinder- und Jugendbibliothek

Keine Delegationen, kein Freiwilligenaustausch

Berichte aus HEKO-Initiativen und -Vereinen

Von Albert Engelhardt

Die Entsendung von jungen deutschen Freiwilligen, die ein Jahr oder länger in Nicaragua verbringen, um vor Ort soziale oder kulturelle Partnerschaftsprojekte zu unterstützen, ist zum Erliegen gekommen. Nach mittlerweile bereits mehrere Jahre zurückliegenden Nord-Süd-Entsendungen, an denen sich fast alle HeKo-Vereine und -Initiativen regelmäßig und mit Erfolg beteiligt hatten, kann derzeit kein HeKo-Mitglied von Nord-Süd-Freiwilligen berichten. Es gibt sie nicht. Und die Aussicht auf zukünftige Initiativen ist ebenfalls trübe.

Gleiches gilt für Süd-Nord-Programme. Gegenwärtig ist nur eine einzige nicaraguanische Freiwillige im HeKo-Land, konkret in Groß-Gerau, zu Gast (siehe NN-Info 1-2023). Sie beabsichtigt, nicht in ihre Heimat zurückzukehren. Wie bereits berichtet, wird der Groß-Gerauer Partnerschaftsverein sein Weltwärts-Engagement einstellen (und gegebenenfalls andere Wege des Freiwilligenaustauschs beschreiten).

Was für die Weltwärts-Aktivitäten gilt, trifft auch auf den gegenseitigen Besuch der Partnerstädte, Partnerschulen und Partnerschaftsvereine zu. Nicht nur um die Wiesbadener Bürgerreise nach Ocotal ist es still geworden. Die während der Pandemie und vor allem aufgrund der innenpolitischen Entwicklung in Nicaragua abgesagten bzw. nicht mehr vorgesehenen Besuche des mittelamerikanischen Landes finden ihr Pendant in nicht durchgeführten Besuchen nicaraguanischer Delegationen in den Städten und Gemeinden der HeKo-Mitglieder. So liegt

beispielsweise der seit einigen Jahren geplante Besuch einer Delegation aus Masaya in Dietzenbach weiterhin auf Eis. Auch die gegenseitigen Besuche im Rahmen der Schulpartnerschaft Bruchköbel-Diriamba gehören der Vergangenheit an.

Umweltprojekt in Ciudad Sandino

Trotz der widrigen Bedingungen werden weiterhin kleinere und größere Solidaritäts- und Entwicklungsprojekte erfolgreich fortgeführt oder abgeschlossen. Das gilt zum Beispiel für das Latrinen- und Wasserprojekt

in Diriamba, das die Stadt Hanau mit 4.400 Euro unterstützt.

Der Darmstädter Verein Sandinopartnerschaft, der dortige Werkhof und das BMZ finanzieren das seit rund einem Jahr und bis 2025 laufende »Umweltprojekt« in Ciudad Sandino. Partner vor Ort ist die Stiftung CECIM. Die einzelnen Vorhaben in Sachen Umwelterziehung, Recycling und Begrünung innerstädtischer Flächen kommen gut voran. Es wird berichtet, dass viele Jugendliche für die entsprechenden konkreten Akti-



Fotos: Simon Lindenberg

Vergangenheit: Freiwillige bei Aktivitäten mit Kindern aus besonders armen Stadtteilen

vitäten gewonnen werden konnten.

Unterstützt wird aus Darmstadt weiterhin eine kirchliche Vorschule, vorrangig mit Geldern der evangelischen Gemeinde Arheilgen und privaten Spenden. Aus Dietzenbach wird auch zukünftig der Mittagstisch für die Kinder einer Vorschule in Masaya finanziert. Neue Stühle und Tische wurden von der privatisierten Tonio-Pflaum-Tischlerei geliefert. In Granada, der Partnerstadt Frankfurts, wurde mit Geldern der Deutschen Botschaft das Dach einer Vorschule erneuert.

Neben solchen konkreten Erfolgsgeschichten gibt es immer wieder Rückschläge, von denen Solidaritäts- und Hilfsprojekte direkt oder indirekt betroffen sind. So wird aus Masatepe von der gewaltsamen Besetzung des Hauses der *Fundación Luisa Mercado* durch die Polizei und der Konfiszierung der Immobilie berichtet. Das dort untergebrachte Kulturzentrum (nebst Bibliothek) kann nicht mehr genutzt werden. Die einschlägigen Aktivitäten wurden beendet.

Wer sich aus erster Hand über die HEKO-Mitglieder und deren Aktivitäten informieren will, kann dies über die Website www.nicaheko.de tun.



oben: Lächeln als Lohn



Fotos: Simon Lindenberg

unten: der Kinder- und Jugendzirkus »Ocolmena« kurz nach seiner Gründung



ALLES FAIR UND FAST ALLES BIO

Kinderbücher, Belletristik,
Sachbücher, Accessoires,
Schokolade, Kaffee, Tee,
Wein und vieles mehr!

Mo bis Fr: 11 – 18:30 Uhr

Sa: 10 – 14 Uhr

(am letzten Sa des Monats bis 18 Uhr)

Oranienstraße 52

65185 Wiesbaden

Tel/Fax: 0611/373729

weltladen-wiesbaden@web.de

www.weltladen-wiesbaden.de



Nueva Nicaragua e. V.

c/o Heinz Pielert

Hackenbaum 6

D-65207 Wiesbaden

Tel. 06 11-50 99 85

info@nueva-nicaragua-wiesbaden.de

www.nueva-nicaragua-wiesbaden.org

Spendenkonto Ocotal

KD-Bank Dortmund

BIC GENODED1DKD

IBAN DE69 3506 0190 1013 7370 33

Gestaltung

Simon Lindenberg, Düsseldorf

